Jugendarbeit unterstützt.

Für Gesprächsabende als Ehevorbereitung stehen für die Großpfarrei St. Pankratius zwei Rothebuscher Familien zur Verfügung.

An Fronleichnam trifft sich die Gemeinde zur Prozession durch den Ortsteil und zeigt offen den eucharistischen Leib des Herrn in der Monstranz, auf den sie baut und vertraut.

Die Fronleichnamprozession

Eine weitere Prozession ist die Palmprozession. Auch der Martinszug mit bis zu einhundert Kindern und dem Motto "Wir feiern das Gute im Menschen" mit anschließender Mantelteilung ist immer ein großer Tag für den Ortsteil.

Zu vielen Vereinen auf Rothebusch bestehen freundschaftliche Kontakte, ein Beispiel war noch im letzten Monat das Maibaum-Fest mit dem gemeinsamen Umzug.

Interessant wird sein, wie das von der Familie Reimann erworbene Waisenhaus-Gelände mit geplantem Kindergartenprojekt in das Rothebuscher Gemeindeleben integriert werden kann.

Der heute 88-jährige Pfarrer i. R. Julius Buschmann aus St. Barbara Mülheim blickt gerne auf seine Tätigkeit als Kaplan in den 50er Jahren zurück. Er sagte: "Auch nach meinen damaligen acht Jahren in St. Marien sowie den nachfolgenden Stationen meiner Seelsorge denke ich, wenn es Rothebusch nicht geben würde, müsste man es erfinden".

Die Gemeinde St. Marien-Rothebusch begeht am 29. Juni 2012 das 85. Kirchweihfest, das am 1. Juli 2012 gefeiert wird. Das große Gemeindefest, zu dem alle eingeladen sind, findet vom 8. bis 9. September 2012 statt.

Das Gemeindebüro auf der Leutweinstraße 17 (Tel. 89 04 46 und Fax 0208-620 38 27) ist dienstags von 9.00 bis 10.30 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Der Kindergarten von St. Marien wird von Maria Hellmann geleitet und ist unter Tel. 89 43 08 zu erreichen.

Weitere Informationen stehen unter der E-Mail-Adresse

st.marien.oberhausen-osterfeld@bistumessen.de

oder der Homepage

www.pankratius-oberhausen.kirche-vor-ort.de

zu Verfügung.

Das geschriebene Wort und selbst Fotos können nur einen ersten Eindruck von dieser Kirche und erst recht von dieser Gemeinde vermitteln. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Persönliche Anmerkung:

Die Kirche wird oftmals gerne kritisiert. Wer ein unverbindliches Thema sucht, der zieht am Besten über die Kurie in Rom, das Bistum Essen oder den Propst von St. Pankratius her, ohne sich für Lösungen der Probleme zu interessieren. Okay – für manch andere ist die allgemein verbreitete Kirchenkritik ein echtes Hindernis, weil sie gerne an Gott und seine Kirche glauben würden und sich dann aber oft hilflos den Fehlern der Kirche ausgeliefert sehen. Das Verbot des sonntäglichen Wortgottesdienstes in St. Marien verstehen die wenigsten Menschen im Ort. Jesus ist in der Gemeinde auch sonntags gegenwärtig, wenn sie sich trifft und zusammenhält.

Die Strukturreformen der Kirche aufgrund des Priestermangels lösen meiner Meinung nach die Probleme keineswegs, sie fördern evtl. unter den Gemeinden Neid und Missgunst. Was wir brauchen, ist ein Neuerwachen christlicher Lebenskultur, eine Reform in Glaube, Hoffnung und Liebe. Zur Lösung der Probleme sollten die Gemeinden ermutigt werden, Verantwortung selbst in die Hand zu nehmen. Unterstützen könnten sie dabei selbstbewusste und engagierte Laien, wie es eigentlich schon das 2. Vatikanische Konzil (1961/62) angeregt hat. Das Bistum Essen sollte sie dabei fördern, zumal der Bestand der Katholischen Kirche bei dem heutigen, und vor allem bei dem noch zu erwartenden Priestermangel nur durch eine stärkere Einbindung der Laien gewährleistet werden kann. Ich hoffe auf künftige gute Entscheidungen des Bistums Essen, des Propstes von St. Pankratius und des Pfarrgemeinderates.

Günter Lohmar